



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

Rechnungsmodell und Steuerung des schweizerischen Bundeshaushalts

Dr. Fritz Zurbrügg
Eidg. Finanzverwaltung

Bundeskongress - Haushaltsmodernisierung, 15. Juni 2009,
Berlin



Übersicht

- Neues Rechnungsmodell
- Fiskalregel - Schuldenbremse
- Schuldenbremse und Konjunkturstabilisierung



Wieso ein neues Rechnungsmodell

- Harmonisierung der öffentlichen Rechnungen und dadurch verbesserte Vergleichbarkeit
- Ergänzung der Finanzierungssicht mit der Erfolgssicht. Nur die periodengerechte und vollständige Erfassung sämtlicher Wertflüsse zeigt effektiven Ressourceneinsatz
- Erhöhung des Stellenwerts des innerbetrieblichen Rechnungswesens / Stärkung des Kostenbewusstseins
- Schaffung der Grundlage für den Ausbau einer Output-orientierten Verwaltungsführung
- Einführung: Budget 2007



Erste Erfahrungen mit dem neuen Rechnungsmodell

- Einführung dank intensiver Informations- und Ausbildungsoffensive in den Verwaltungseinheiten gut gelungen
- Interne Leistungsverrechnung von Mieten und Informatikdienstleistungen stösst auf Widerstand
- Parlament schätzt die erhöhte Transparenz der Finanzberichterstattung. Komplexität ist jedoch gestiegen
- Presse und Öffentlichkeit immer noch auf Cash-Sicht ausgerichtet

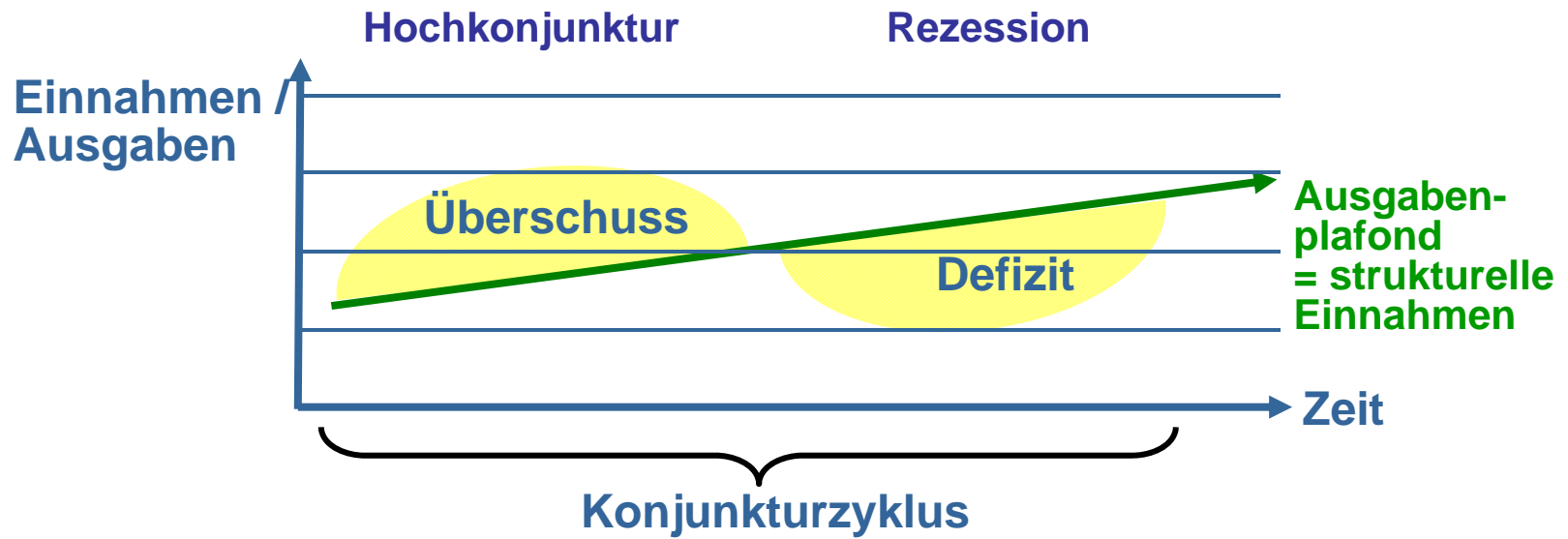


Fiskalregel zur Steuerung des Haushaltes

- Neues Rechnungsmodell schafft Transparenz über Ressourceneinsatz aber bietet keinen Rahmen für nachhaltige Finanzpolitik
- Schuldenentwicklung in den 90er Jahren verdeutlicht mangelnde Disziplin in guten Zeiten → Verdreifachung
- Schuldenbremse (Einführung 2003) ist eine Ausgabenregel für den Bundeshaushalt. Sie stellt den Ausgleich über den Konjunkturzyklus sicher. Ziel: Stabilisierung der Schulden
- Gesetzliche Verankerung auf Verfassungsebene. Hohe Legitimität: 85% Ja-Anteil in der Volksabstimmung



Funktionsweise der Schuldenbremse





Schuldenbremse und Konjunkturstabilisierung

- Erfahrungen mit finanzpolitischen Konjunkturmassnahmen sehr oft schlecht
- Schuldenbremse schränkt diskretionärer Spielraum ein, berücksichtigt jedoch die Konjunkturlage
- Automatische Stabilisatoren stehen im Vordergrund
- Ausnahmeklausel erlaubt in ausserordentlichen Situationen zusätzliche Ausgaben
- Aktuelle Konjunkturmassnahmen finden im Rahmen der Vorgaben der Schuldenbremse statt